



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Utogrund, Zürich - Letzi

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Utogrund	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Utogrund wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Utogrund vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Utogrund und der Schulbehörde Zürich - Letzi für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Renée Giger Simmen, Teamleitung

Zürich, 25. April 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Utogrund wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt den Zusammenhalt mit vielfältigen klassenübergreifenden Aktivitäten und unterstützt dadurch eine familiäre Atmosphäre. Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl und sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Bei der Bewertung der Schülerleistungen setzen die Lehrpersonen nebst bilanzierenden auch förderorientierte Formen ein. Eine gemeinsame Ausrichtung in der Beurteilungspraxis ist nicht vorhanden.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen rhythmisieren den Unterricht passend und gestalten anregende sowie handlungsorientierte Sequenzen. Das Klassenklima ist lernförderlich.



Schulführung

Die Schulführung erfolgt sowohl in personellen als auch in pädagogischen und organisatorischen Belangen klar strukturiert sowie zielorientiert und zuverlässig.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam und bieten ihnen Gelegenheit zu eigenverantwortlichem Lernen. Mit differenzierten Aufgabenstellungen berücksichtigen sie die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung von bedeutenden Zielen. Teilweise sind die Priorisierung und Planung der Vorhaben wenig transparent. Eine engagierte und verbindliche Kooperation zeichnet das Team aus.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung wird engagiert wahrgenommen. Zentrale Elemente des Förderplanungsprozesses werden umgesetzt. Ein eigentlicher Förderplanungszyklus ist im Aufbau.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten regelmässig umfassende Informationen zum Schulbetrieb, zum Unterricht und zu ihrem eigenen Kind. Die Schulleitung und die Lehrpersonen gewährleisten vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Kurzporträt der Schule Utogrund

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	65
Unterstufe	4	81
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	11	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	6	
Betreuungspersonen	1	
Klassenassistenzen	1	
Weitere: Leitung Hausdienst und Technik	1	

Die Schule Utogrund ist eine von 14 Schulen im Schulkreis Zürich-Letzi. Das Schulhaus befindet sich in Albisrieden an der Dennlerstrasse, unmittelbar neben dem Sportplatz Utogrund. Zum Pausenareal gehört ein Spielplatz, der auch als Quartiertreffpunkt sehr beliebt ist.

Im Schulhaus selber werden vier Unterstufenklassen unterrichtet, eine davon ist jahrgangsdurchmisch. Zwei Kindergärten sind im benachbarten Wohnquartier untergebracht, ein weiterer befindet sich in einiger Entfernung an der Flüelastrasse. Zum Angebot der Schule gehören ein Morgen- sowie drei Mittags- und Abendhorte, die im Schulhaus und in der näheren Umgebung eingerichtet sind.

Die Leitung der Schule liegt in der Verantwortung einer Schulleitung, die mit einem 60%-Pensum angestellt ist. Zusätzliche Leitungsfunktionen für definierte Themen im Bereich Schülerbelange werden von einer Schulleitung Schulen wahrgenommen, welche direkt der Kreisschulbehörde unterstellt und für mehrere Schulen im Kreis zuständig ist.

Im Team gab es in den letzten Jahren mehrere personelle Wechsel. Im Bereich des sonderpädagogischen Angebots konnten die Stellen und längerfristige Stellvertretungen teilweise nicht mit ausgebildeten Fachpersonen besetzt werden. Die auf Schulkreisebene eingerichtete Fachstelle Förderung steht für die Unterstützung und Beratung bei Fragen zur besonderen pädagogischen Förderung zur Verfügung.

Eine aktuell grosse Herausforderung, welche alle Schulen im Schulkreis und die Schule Utogrund besonders betrifft, liegt im Wachstum der Schülerzahlen. Dieses erfordert zum Teil jährliche Anpassungen der Klassenzusammensetzungen und strapaziert die Möglichkeiten der vorhandenen Räumlichkeiten.

Die Durchführung einer schriftlichen Schülerbefragung im Rahmen der externen Evaluation ist mit Schulkindern ab der Mittelstufe möglich, deshalb fand eine solche in der Schule Utogrund nicht statt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Utogrund dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	23.10.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	28.01.2019
Evaluationsbesuch	25.-26.03.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	10.04.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.12.2018 und 04.02.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	85%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	88%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	78%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen und zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	12	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	11	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden
3	Interviews mit insgesamt	3	Führungsverantwortlichen des Schulkreises Zürich-Letzi

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt den Zusammenhalt mit vielfältigen klassenübergreifenden Aktivitäten und unterstützt dadurch eine familiäre Atmosphäre. Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl und sicher.



- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich im familiären Klima der Schule wohl. Die Mitarbeitenden unterstützen mit präventiven Massnahmen und schnellem Reagieren auf Unstimmigkeiten einen friedlichen Umgang.
- » Mit mehreren über das Schuljahr verteilten, institutionalisierten Anlässen, an denen alle Klassen des Kindergartens und der Unterstufe teilnehmen, stärkt das Schulteam einen klassenübergreifenden Zusammenhalt.
- » Die Schulkinder können in angemessenem Mass Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen. Die Erwachsenen nehmen ihre Anliegen ernst.
- » Das Schulteam hat wichtige Verhaltensgrundsätze festgehalten und sich auf eine gemeinsame Haltung im Umgang mit Regelverstössen geeinigt.



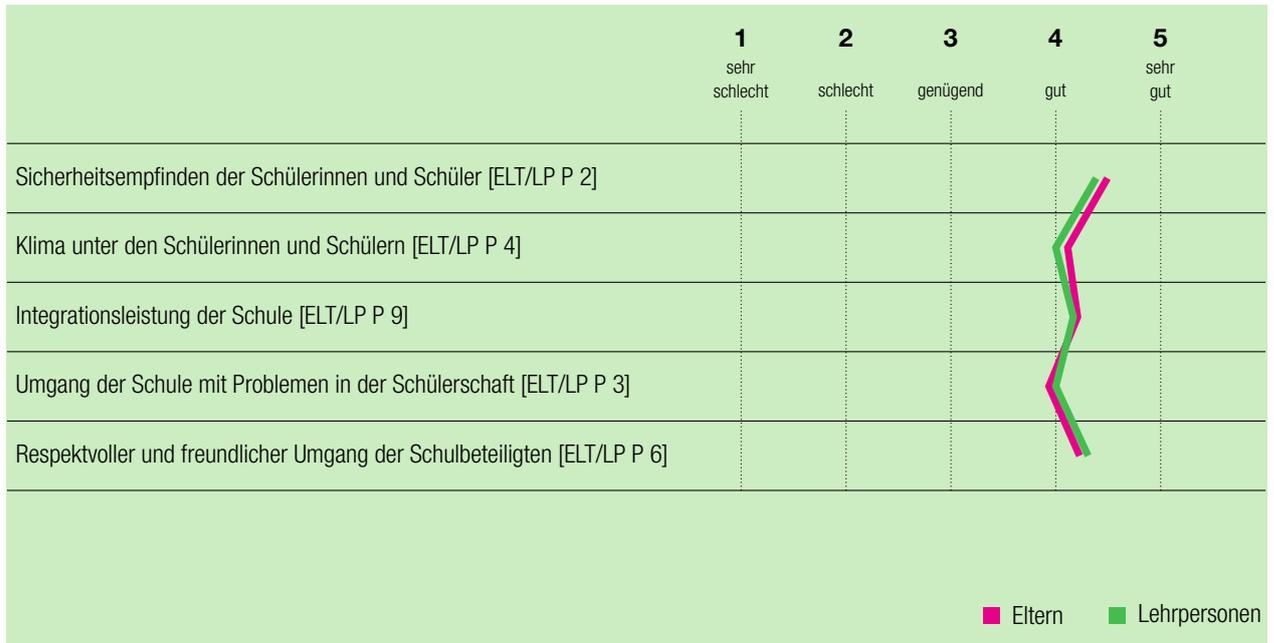
Die Schule ist mit drei Kindergarten- und vier Unterstufenklassen gut überschaubar. Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitende kennen einander über die Klassen- und Stufengrenzen hinweg. Der Umgang unter allen Beteiligten ist in der Regel freundlich und respektvoll. Die Schulkinder fühlen sich wohl und sicher, nutzen die Pausen für gemeinsame Spiele und treffen sich oft auch in der Freizeit auf dem Areal. Zur Gewaltprävention orientiert sich das Team am «Chili-Konzept» und hat abgesprochen, welche Themen daraus in welchem Jahrgang bearbeitet werden. Unter den Schulkindern gibt es nur selten Streit. Bereits bei kleineren Streitigkeiten greifen die Lehrpersonen schnell unterstützend ein. Sie weisen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise auf das Streitbrett hin, das ihnen einen Weg zur Konfliktlösung aufzeigt, den sie selber anwenden können.

Vielfältige, seit Jahren regelmässig durchgeführte Aktivitäten bereichern den Schulalltag und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Jeweils zu Beginn des Schuljahres werden die neuen Erstklässlerinnen und -klässler feierlich begrüsst, gegen Ende rundet ein gemeinsam mit dem Elternrat organisiertes Sommerfest die Reihe der Anlässe ab. Dazwischen gibt es unter anderem Lese- und Erzählprojekte, eine gemeinschaftliche Herbstwanderung, musikalische Anlässe sowie alle zwei Jahre eine Projektwoche. Bei den Aktivitäten achtet das Schulteam darauf, dass alle Klassen beteiligt sind, besondere Aufmerksamkeit erhält die Einbindung der Kindergartenstufe. Nach Möglichkeit erfolgt die Durchführung

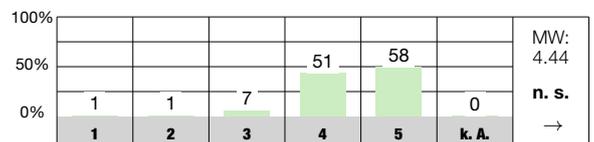
in altersdurchmischten zusammengesetzten Gruppen, damit sich die Kinder näher kennenlernen.

Das Schulteam bietet den Schülerinnen und Schülern auf verschiedenen Ebenen Gelegenheiten zur Mitwirkung. Die institutionalisierte Partizipation ist in einem Konzept verbindlich geregelt, welches wöchentliche Klassenratssitzungen vorsieht und die Modalitäten des Schülerrats definiert. Dieser wurde nach einer vorübergehenden Sistierung neu aktiviert und setzt sich aus je zwei Delegierten aller Kindergarten- und Unterstufenklassen zusammen. Der Rat trifft sich viermal jährlich mit der Schulleitung und behandelt Anliegen aus den Klassen. Er erarbeitet beispielsweise Regelungen für die Pausenplatzaktivitäten. Innerhalb ihrer Klassen können die Kinder Wünsche und Anregungen im Klassenrat oder direkt bei den Lehrpersonen einbringen. Diese gehen adäquat auf Schüleranliegen ein.

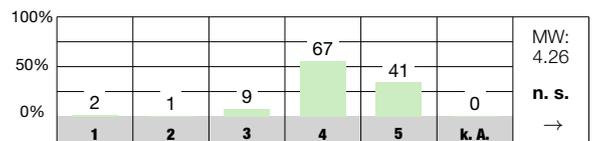
Die Verhaltensregeln der Schule sind in Form eines Vertrags festgehalten, darin sind die wichtigen Themen des Zusammenlebens aufgeführt. Im Schulalltag hat der Vertrag jedoch an Bedeutung verloren, nachdem sich das Team im Rahmen einer Weiterbildung mit dem lösungsorientierten Ansatz im Umgang mit Regelverstössen auseinandergesetzt hat. Teilweise zeigen sich bei der Umsetzung noch Unsicherheiten, wie das Schulteam auch in der Selbstbeurteilung feststellt.



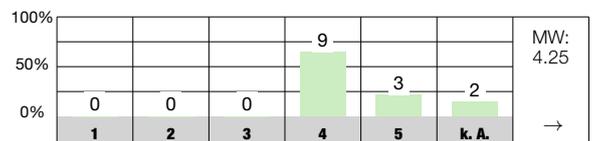
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P 1]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Unsere Schulregeln sind sinnvoll. [LP P 15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen rhythmisieren den Unterricht passend und gestalten anregende sowie handlungsorientierte Sequenzen. Das Klassenklima ist lernförderlich.



- » Der Unterricht ist gut strukturiert und vielseitig rhythmisiert. Die Lehrpersonen achten auf einen stimmigen Orientierungsrahmen. Die Lektionen sind meist anregend und abwechslungsreich gestaltet.
- » Das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler in den Klassen ist hoch. Der Umgang zwischen den Erwachsenen und den Schulkindern ist freundlich und hilfsbereit.
- » Das angenehme Klima in den Klassen unterstützt konzentriertes Lernen gut. Der Klassenrat findet wöchentlich statt und wird zum Besprechen von Konflikten sowie zum Planen von Aktivitäten sinnvoll genutzt.

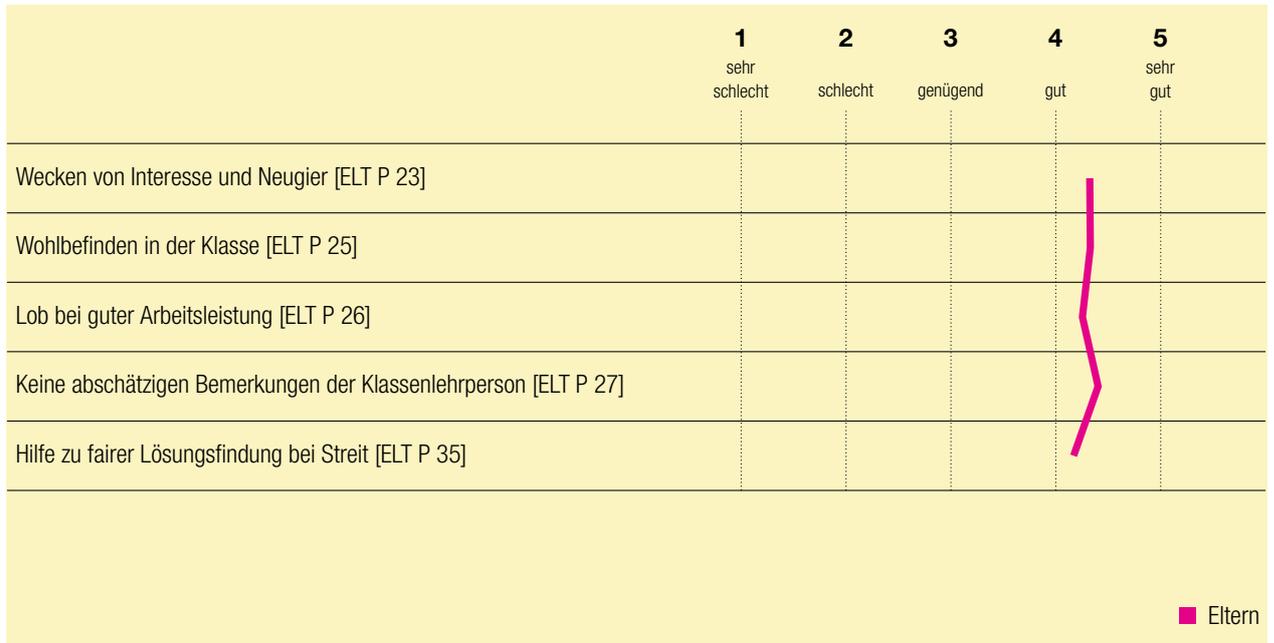


Der Unterricht ist meist klar organisiert, die Lernzeit wird gut genutzt. Die Lehrpersonen rhythmisieren die Lektionen mit vielfältigen Bewegungssequenzen sowie wechselnden Sozial- und Arbeitsformen, um die Konzentration der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Sie informieren die Schulkinder angemessen über Ablauf und Inhalt der Lektionen und visualisieren die Arbeitsaufträge gut verständlich. Auf die fachlichen Lernziele wird nur selten explizit hingewiesen, überfachliche Wochenziele sind hingegen häufig sichtbar gemacht. Der Unterricht ist abwechslungsreich gestaltet und aktiviert die Schulkinder gut. Anregende und handlungsorientierte Lernformen wie Experimente, Lernspiele, Projekte, Vorträge und Werkstätten tragen ebenso dazu bei wie unterschiedliche, auf die Arbeitsaufträge abgestimmte Sozialformen. Ein Teil der Lehrpersonen baut zudem Elemente des Churer Modells in den Unterricht ein. In den Klassenzimmern und Schulhausgängen weisen zahlreiche farbenfrohe und kreative Schülerarbeiten auf eine gelungene Auseinandersetzung mit spannenden Themen hin. Aus Schüler- und Elternsicht gelingt es den Lehrpersonen gut, den Unterricht spannend zu gestalten und Freude am Lernen zu vermitteln.

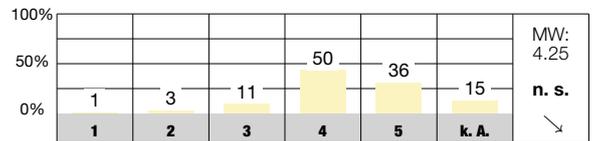
Die Schulkinder fühlen sich in den Klassen wohl. Der Umgang miteinander ist freundlich und wertschätzend, auslassen wird von den Erwachsenen nicht geduldet. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern interessiert, gehen konstruktiv mit Fehlern um und sprechen so-

wohl Einzelnen als auch der Klasse für gutes Arbeiten Lob aus. Die Schulkinder untereinander sind hilfsbereit. Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Möglichkeiten, um das Klassenklima und die Gemeinschaftsförderung positiv zu unterstützen, sei das mit dem Sammeln positiver Aussagen zum Kind der Woche und der warmen Dusche, Befindlichkeitsrunden sowie mit Ritualen und gemeinsamen Ausflügen. Aus Elternsicht gelingt die Integration der Schulkinder in die Klassengemeinschaft gut.

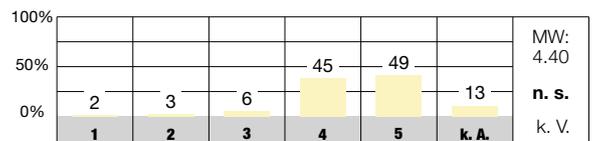
Das Klima in den Klassen ist lernförderlich und oft fröhlich. Eine weitgehend störungsarme Atmosphäre sowie eine überlegte Sitzordnung ermöglichen konzentriertes Lernen. Das von den Schülerinnen und Schülern erwartete Verhalten ist klar deklariert, beispielsweise auf gut sichtbar aufgehängten Klassenregeln und Plakaten. Mit Ampeln, akustischen Signalen oder Belohnungssystemen wird es zusätzlich gefördert. Ein nachhaltig wirksamer Umgang mit Störungen gelingt jedoch nicht allen Lehrpersonen gleichermaßen gut. Wenn es den Schulkindern zu laut ist, benutzen sie einen Gehörschutz oder haben die Möglichkeit, im Schulhausgang zu arbeiten. Der Klassenrat findet wöchentlich statt. Er bietet Gelegenheit, sowohl soziale und emotionale Themen anzusprechen als auch Ausflüge und Projekte zu planen. Bei Streitigkeiten stehen zusätzlich Konfliktlösungsinstrumente mit einem vorgegebenen Ablauf zur Verfügung oder die Fachperson für Schulsozialarbeit sowie die Fachstelle Förderung werden beigezogen.



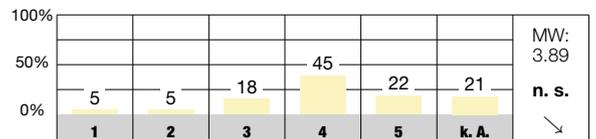
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. [ELT P 26]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam und bieten ihnen Gelegenheit zu eigenverantwortlichem Lernen. Mit differenzierten Aufgabenstellungen berücksichtigen sie die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.



- » Die Schulkinder werden in ihrem Lernprozess aufmerksam und engagiert unterstützt. Weiterführende Tipps sowie hilfreiche Zusatzmaterialien erleichtern ihnen die Bearbeitung der Arbeitsaufträge.
- » Die Schule legt grossen Wert auf eine breite Sprachförderung, entsprechende Standards sind formuliert. Die Arbeit mit niveaudifferenzierten Aufträgen und Materialien ist nicht in allen Klassen gleichermassen ausgeprägt.
- » Die Schulkinder haben Gelegenheit, selbständiges Lernen zu üben. Das ist insbesondere im Rahmen von offenen, kreativen und experimentellen Aufgabenstellungen möglich.
- » Die Stufenübertritte sind gut organisiert. Die Begleitung der Kindergarten- und Schulkinder erfolgt umsichtig. Entsprechende Vorgaben des Schulkreises, wie beispielsweise die Wellentage, werden umgesetzt.

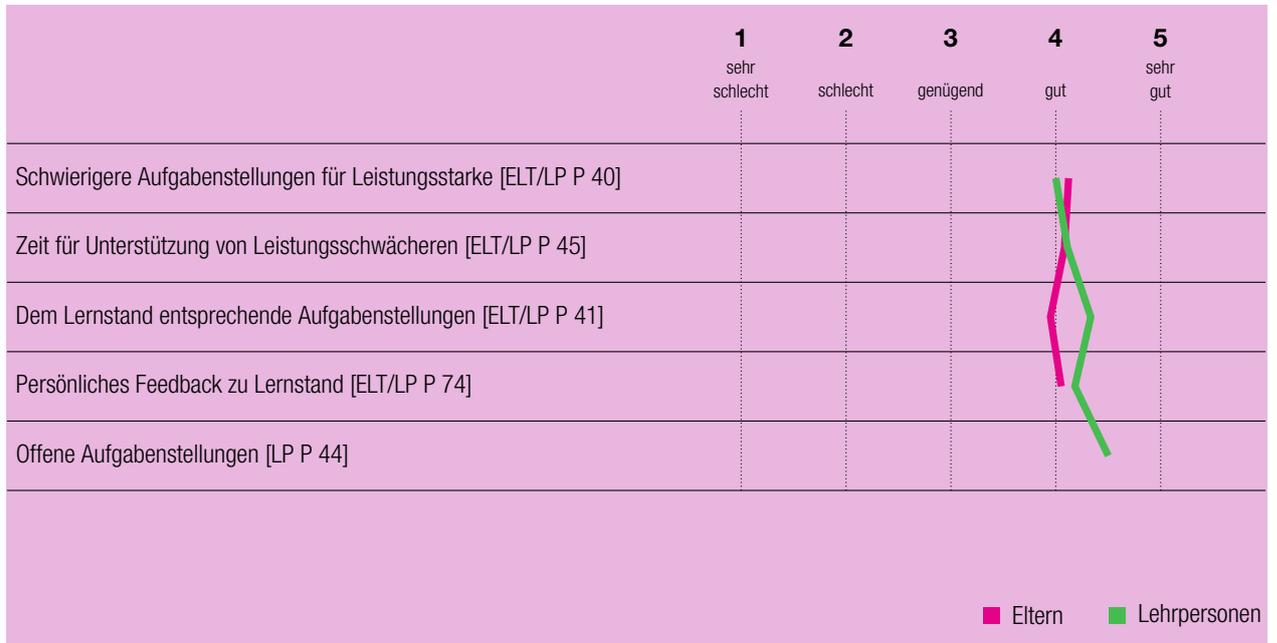


Die Lehrpersonen begleiten das Lernen der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und geduldig. Häufig ermöglicht es ihnen die Unterrichtsorganisation gut, Einzelne oder Gruppen situativ zu unterstützen. In bilateralen Gesprächen werden Schwierigkeiten besprochen, so dass Tipps, Anregungen oder weiterführende Erklärungen die Fortsetzung der begonnenen Arbeit ermöglichen. In vielen Schulzimmern stehen zusätzliche Materialien bereit. Diese dienen der Veranschaulichung von Aufgabenstellungen oder zeigen alternative Lösungswege auf. Unterstützend wirken auch die sonderpädagogischen Fachpersonen. Die Schulkinder können im Hort die Hausaufgaben erledigen und werden dabei nach Möglichkeit betreut.

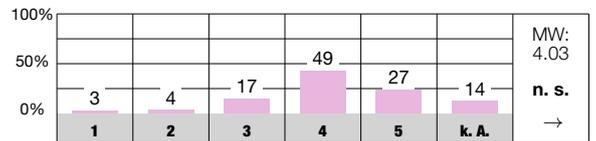
Die Schule legt ein besonderes Gewicht auf die Sprachförderung. Dazu sind Standards formuliert, wie sprachfördernde Sequenzen in den Unterricht integriert werden können. Beispiele dafür sind visualisierte Erzähl- und Satzbaustrukturen, die Arbeit mit Leseförderprogrammen, das Verfassen und Vortragen eigener Geschichten, stille Lesesequenzen zu Beginn des Schulmorgens sowie regelmässige Bibliotheksbesuche. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts insgesamt zeigt jedoch deutliche Unterschiede. Ein Teil der Lehrpersonen weist den Schulkindern unterschiedlich komplexe Aufgabenstellungen auf mehreren Niveaus zu oder passt den Umfang der zu lösenden Aufgaben an. Der gezielte Einsatz von Lernprogrammen, offenen Aufgabenstel-

lungen, Projektarbeiten etc. bietet ebenfalls gute Differenzierungsmöglichkeiten, welche der Heterogenität der Schülerschaft Rechnung tragen. Im Kindergarten werden Posten mit niveaudifferenzierten Aufgaben erarbeitet. In einem Teil der Klassen arbeiten die Schülerinnen und Schüler jedoch mehrheitlich an identischen Arbeitsaufträgen. Lernende, die schneller fertig sind, erhalten lediglich Zusatzaufgaben oder lösen die Hausaufgaben.

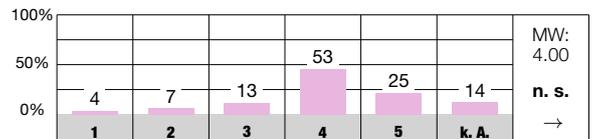
Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Schulalltag Möglichkeiten, eigenverantwortliches Lernen zu üben. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen entsprechender Lernarrangements wie Gruppen- oder Partnerarbeiten, beim Verfassen einer Präsentation oder der Dokumentation eines Experimentes, bei einer Lernreflexion oder Selbsteinschätzung. Einzelne interviewte Lehrpersonen erwähnen in diesem Zusammenhang die Einführung von Arbeits- und Lerntechniken oder den Einsatz eines Arbeitspasses. In vor Ort eingesehenen Reisetagebüchern, Portfolios etc. dokumentieren die Schulkinder wichtige Ereignisse und Lernfortschritte. Die in den Klassenzimmern aufgehängten Lernhilfen zu mathematischen und sprachlichen Themen erleichtern selbständiges Arbeiten ebenfalls. Die Ausführung der Ämtli sowie der sorgfältige Umgang mit Materialien bieten zusätzliche Gelegenheiten für eigenverantwortliches Handeln.



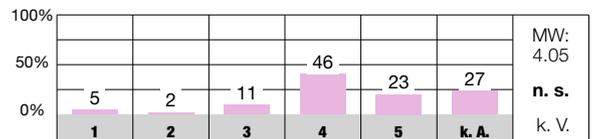
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P 48]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung wird engagiert wahrgenommen. Zentrale Elemente des Förderplanungsprozesses werden umgesetzt. Ein eigentlicher Förderplanungszyklus ist im Aufbau.



- » Wichtige Elemente des Förderplanungsprozesses sind etabliert und entsprechende Instrumente werden genutzt. Ein eigentlicher Förderplanungszyklus, in welchem die einzelnen Schritte über einen längeren Zeitraum und gut nachvollziehbar aufeinander abgestimmt sind, ist im Aufbau.
- » Die Umsetzung der Fördermassnahmen erfolgt bedarfsorientiert. Die Inhalte der Förderangebote beziehen sich grundsätzlich auf die Themen des Regelklassenunterrichts.
- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen. Austausch und Absprachen finden bei Bedarf statt. Gefässe für regelmässige institutionalisierte Besprechungen sind nicht eingerichtet.



Zentrale Elemente des Förderplanungsprozesses wie das Schulische Standortgespräch, der Förderplan und die Beurteilung im Zeugnis respektive in Lernberichten sind nachvollziehbar dokumentiert. Die eingesehenen Kurzprotokolle der Standortgespräche sind unterschiedlich ausführlich abgefasst. Die Eltern werden einbezogen, ein Termin für das Folgegespräch ist auf den eingesehenen Kurzprotokollen nicht festgehalten. Die Förderpläne sind gemäss den ICF-Bereichen erstellt, konkretisierte Ziele, Indikatoren und Massnahmen sind aufgeführt. Die Beobachtungen im Unterricht halten die Fachpersonen laut eigenen Aussagen laufend in einem separaten Heft fest. Der Förderplanungszyklus ist weitgehend geregelt, auch wenn das neu erstellte sonderpädagogische Konzept des Schulkreises noch nicht auf die Schule angepasst ist. Die einzelnen Elemente des Förderplanungszyklus werden jedoch unterschiedlich umgesetzt und bauen wenig aufeinander auf. Gemäss Interviewaussagen wird ein standardisiertes Verfahren angestrebt. Im DaZ-Unterricht wird mit dem Instrument Sprachgewandt gearbeitet, weitere Diagnoseinstrumente kommen zurzeit wenig zur Anwendung. Seit kurzem steht den Fachpersonen das Pädagogische Team «Spezielle Förderung» für den fachlichen Austausch zur Verfügung. Die Fachstelle Förderung bietet Beratung und situative Unterstützung an.

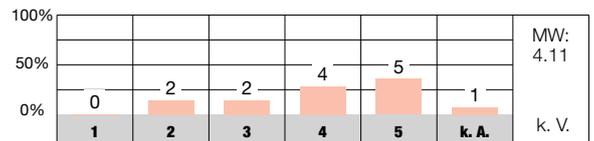
Die Fördermassnahmen werden je nach Bedarf integrativ oder separativ umgesetzt. Stoffliche Absprachen respekti-

ve eine Abstimmung des Förderunterrichts mit dem Klassenunterricht sind weitgehend gewährleistet. Gemäss Interviewaussagen werden in separativen Settings beispielsweise Themen der Regelklasse vorentlastet oder im DaZ-Unterricht der notwendige Wortschatz dazu erarbeitet. Für DaZ-Schülerinnen und -Schüler kommen im Regelunterricht auch entlastete Versionen von Büchern oder vereinfachte Arbeitsblätter zum Einsatz. IF-Stunden werden flexibel genutzt und stehen punktuell auch Schulkindern zur Verfügung, die vorübergehend bei spezifischen Themen zusätzliche Unterstützung benötigen. Zudem werden Lektionen für Begabtenförderung angeboten.

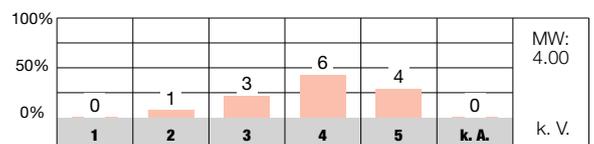
Die Fach- und Klassenlehrpersonen arbeiten mit grossem Engagement zusammen. Die Kooperationsformen sind unterschiedlich gestaltet, regelmässige institutionalisierte Besprechungen gibt es nicht. Ein reger Austausch findet hauptsächlich mündlich vor oder nach dem Unterricht oder via E-Mail statt. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch ist jedoch erschwert, weil zurzeit noch keine elektronische Plattform zur Verfügung steht, welche den beteiligten Lehr- und Fachpersonen Einsicht in aktuelle Unterlagen wie individuelle Lernziele und Beobachtungen aus dem Unterricht ermöglicht. Für die weitere Planung der Zusammenarbeit ist vorgesehen, einen der kommenden Q-Tage zu nutzen.



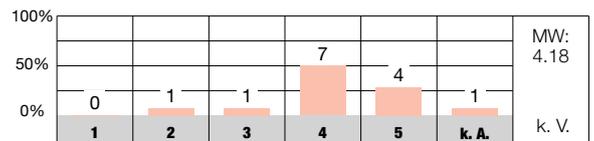
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



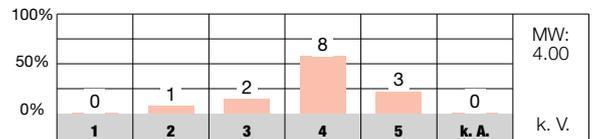
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



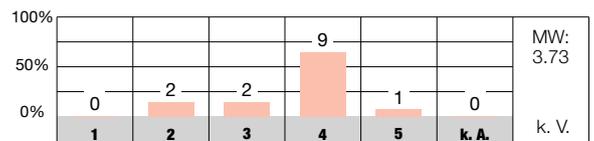
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



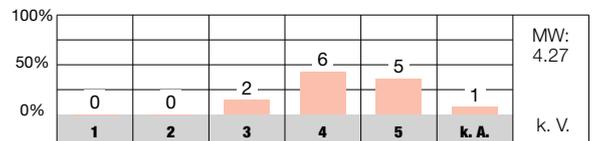
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Bei der Bewertung der Schülerleistungen setzen die Lehrpersonen nebst bilanzierenden auch förderorientierte Formen ein. Eine gemeinsame Ausrichtung in der Beurteilungspraxis ist nicht vorhanden.



- » Grundlegende Standards zur Beurteilungspraxis sind schriftlich formuliert. Eigentliche verbindliche Absprachen gibt es jedoch nicht. Die aktuelle Praxis ist unterschiedlich und abhängig von der einzelnen Lehrperson.
- » Die Beurteilung der Schülerleistungen ist aus Elternsicht fair. Neben der summativen Leistungsbeurteilung setzen die Lehrpersonen auch Elemente einer förderorientierten Beurteilung ein.
- » Die Schule führt regelmässig vergleichende Leistungstests durch, welche Hinweise zur Vergleichbarkeit der Beurteilung geben können.



An der Schule sind schriftlich festgehaltene Standards zu «Lernerfolg und Beurteilung» vorhanden. Dazu gehören unter anderem der Einsatz von formativen, standardisierten Lernstandserhebungen in Mathematik und Sprache sowie die regelmässige Durchführung von Selbstbeurteilungen ab dem 2. Kindergarten. Auf mehreren eingesehenen Tests sind die maximale und die erreichte Punktzahl sowie der Bezug zur Lernzielerreichung vermerkt. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, sie seien in die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens einbezogen (LP P 73). Insgesamt ist die aktuelle Beurteilungspraxis jedoch sehr unterschiedlich und lehrpersonen-abhängig. In den Stufen findet ein gewisser Austausch statt. Im Rahmen der Umsetzung des Lehrplan 21 will sich die Schule mit Aspekten der Beurteilung auseinandersetzen.

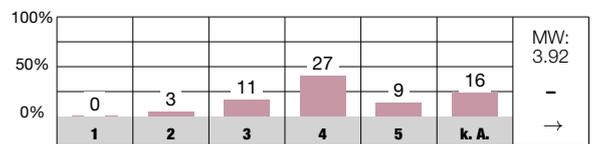
Die Eltern schätzen die Leistungsbeurteilung als fair ein. Sie unterschreiben die Prüfungen und an den Elterngesprächen

werden ihnen die Noten respektive die Beobachtungen und Einschätzungen erläutert. Die interviewten Eltern loben diese Gespräche als sehr differenziert, sachlich und fair. Dennoch ist gemäss schriftlicher Befragung für einen Teil der Eltern nicht immer klar, wie die Beurteilung zustande kommt (ELT P 77). Ansätze einer förderorientierten Beurteilung sind vorhanden. Gemäss eingesehenen Unterlagen werden den Schulkindern vor einem Test häufig die Lernziele respektive -inhalte kommuniziert, damit sie sich entsprechend vorbereiten können. Auch Selbstbeurteilungen werden regelmässig durchgeführt.

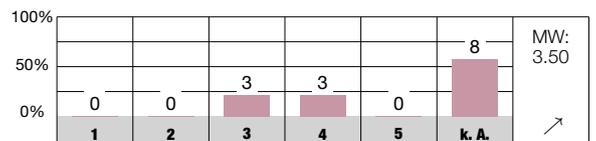
Vergleichende Leistungstests finden gemäss Standards regelmässig statt und sorgen für eine gewisse Eichung. Dazu bestehen verbindliche Abmachungen. Die Lehrpersonen nutzen die Testergebnisse einerseits für die eigene Unterrichtsentwicklung und andererseits für die individuelle Förderung.



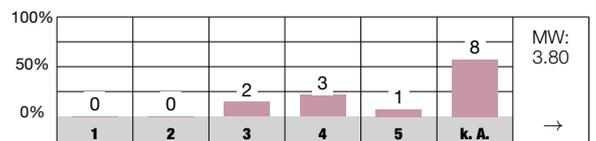
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführung erfolgt sowohl in personellen als auch in pädagogischen und organisatorischen Belangen klar strukturiert sowie zielorientiert und zuverlässig.



- » Die Personalführung wird sorgfältig, unterstützend sowie zielgerichtet umgesetzt. Für die Durchführung von Mitarbeitergesprächen setzt die Schule geeignete Instrumente ein.
- » Die Schulführung regt eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen an. Die Steuergruppe wirkt als Bindeglied zwischen Schulleitung und Team.
- » Für die interne Zusammenarbeit sind sinnvoll strukturierte Gefässe eingerichtet. Das Schulteam nutzt diese effizient.
- » In organisatorischer und administrativer Hinsicht funktioniert die Schule reibungslos. Insbesondere tragen klare Vorgaben und ein zuverlässiger Informationsfluss dazu bei.



Die personelle Führung orientiert sich an Führungsgrundsätzen, welche Transparenz, Wohlwollen und Vertrauen ins Zentrum stellen. Die Mitarbeitenden fühlen sich von der Schulführung meist gut unterstützt und erfahren Wertschätzung für ihre Arbeit. Klare Regelungen und hilfreiche Instrumente, die zum einen Teil auf Schulkreisebene zum anderen an der Schule erarbeitet wurden, dienen einer gut strukturierten Personalführung. Die Schulleitung führt die jährlichen Mitarbeitergespräche mit vorgängigem Unterrichtsbesuch zielorientiert durch. Die vereinbarten Ziele sind auf den persönlichen Bedarf der Lehrpersonen sowie auf den Entwicklungsbedarf der Schule abgestimmt. Im Rahmen der Personalführung erfährt auch die Teamentwicklung die notwendige Beachtung.

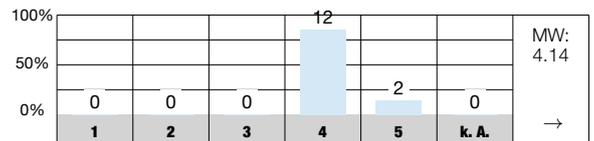
Das Schulteam pflegt eine fortlaufende Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen. Das Bearbeiten von wichtigen Schwerpunkten erfolgt an Q-Tagen, Weiterbildungen oder in den schulinternen Sitzungsgefässen. Die Schulleitung orientiert sich bei der Steuerung am Schulprogramm und bereitet die zu bearbeitenden Inhalte gemeinsam mit der Steuergruppe vor, die sich aus den Stufenleitenden und den Leitungen weiterer Fachbereiche zusammensetzt. Wichtige aktuelle Themen sind das kompetenzorientierte Unterrichten, das altersdurchmischte Lernen im Lernatelier sowie eine gemeinsame Haltung im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.

Für die interne Kooperation nutzt die Schule die Teamsitzungen, Sitzungen der Steuergruppe und der Pädagogischen Teams sowie KoKo-Sitzungen (Koordination und Kooperation), die in unterschiedlichen, nach Bedarf oder Interesse zusammengesetzten Lerngruppen durchgeführt werden. Die Sitzungen finden in einem Turnus alle vier Wochen statt und die Inhalte sind aufeinander abgestimmt. Das Schulteam gestaltet die Gefässe strukturiert und effizient, die Traktanden sind jeweils klar vorgegeben. Übersichtliche Protokolle dokumentieren die geleistete Arbeit und die getroffenen Beschlüsse. Eine organisierte Zusammenarbeit zwischen Betreuung und Schule ist im Aufbau begriffen.

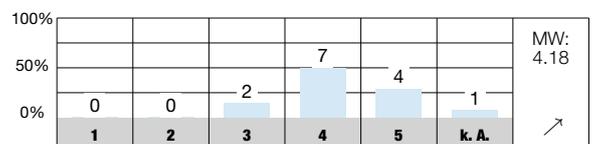
Die gut funktionierenden organisatorischen und administrativen Abläufe gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Grundlagen dafür sind auf der Ebene des Schulkreises Zürich-Letzi in zentralen Dokumenten klar geregelt, z. B. Organisationsstatut und -handbuch oder Kompetenzendiagramm. Ergänzend dazu hat die Schule weitere wichtige organisatorische Regelungen festgehalten, beispielsweise im Betriebskonzept, in Stellenbeschrieben, einer Vertretungsregelung, mit To-Do-Listen für Lehrpersonen oder Pflichtenheften für Ämter. Der schulinterne Informationsfluss funktioniert zuverlässig, insbesondere der wöchentliche Newsletter der Schulleitung hält die Schulmitarbeitenden und Behördenmitglieder auf dem Laufenden.



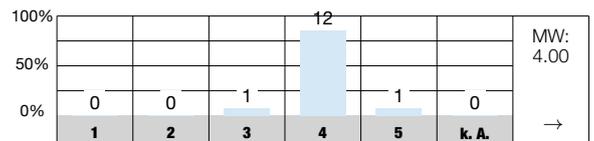
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



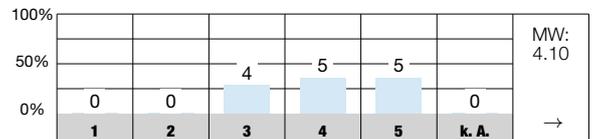
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



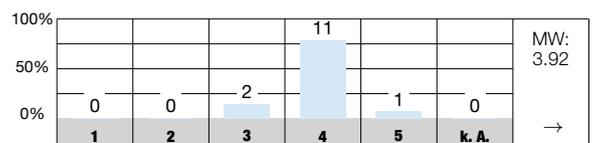
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



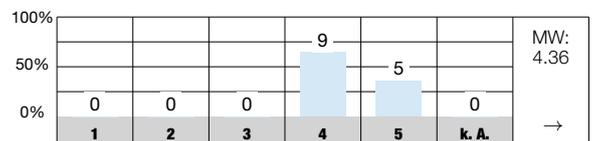
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung von bedeutenden Zielen. Teilweise sind die Priorisierung und Planung der Vorhaben wenig transparent. Eine engagierte und verbindliche Kooperation zeichnet das Team aus.



- » Die Schule setzt sich im Schulprogramm bedeutsame Entwicklungs- und Sicherungsziele. Das Team passt das Programm jährlich dem aktuellen Stand der Arbeiten an. Eine Priorisierung und Gewichtung der umfangreichen Zielsetzungen ist wenig ersichtlich.
- » Für einzelne grosse Vorhaben nimmt die Schule eine Projektplanung vor. Andere Themen aus dem Schulprogramm bearbeitet das Team laufend in den Kooperationsgefässen, hierzu fehlt eine transparente Planung.
- » Die Schulmitarbeitenden zeigen eine sehr hohe Kooperationsbereitschaft in pädagogischen und unterrichtsbezogenen Belangen. Die Teammitglieder arbeiten mit grossem Engagement verbindlich und gewinnbringend zusammen.
- » Das Schulteam wertet die Schulprogrammarbeit jährlich und durchgeführte Aktivitäten nach Bedarf aus, um Anpassungen vorzunehmen und Verbesserungen einzuleiten.



Die Schulführung nutzt das Schulprogramm als Planungsinstrument, in welchem sie die aktuellen Entwicklungs- und Sicherungsthemen abbildet. Die gesetzten Ziele wirken insgesamt relevant, ein Bezug zu strategischen Zielsetzungen, zu den Leitbildern der Schule und des Schulkreises sowie zu den gesetzlichen Vorgaben ist nachvollziehbar. Im Rahmen einer jährlichen Standortbestimmung überprüft das Team jeweils den Stand der Zielerreichung und aktualisiert das Programm entsprechend. Insgesamt sind im Schulprogramm eher zu viele Themen aufgeführt und es wird zu wenig klar, in welcher Reihenfolge oder mit welcher Wichtigkeit die einzelnen Zielsetzungen behandelt werden. Hierin besteht die Gefahr einer Überlastung der Schulführung und des kleinen Teams. Die meisten Lehrpersonen kennen die Schwerpunkte des Schulprogramms kaum.

Für das Projekt «Einführung des Lehrplan 21» hat die Schulleitung einen Plan erstellt, welcher die Umsetzung von konkreten Massnahmen gestaffelt über vier Jahre hinweg vorsieht. Für andere Zielsetzungen aus dem Schulprogramm gibt es keine Projektplanung. Die Schulleitung bespricht jeweils gemeinsam mit der Steuergruppe, wie an den Themen gearbeitet werden soll, und gibt danach entsprechende Aufträge in die Kooperationsgefässe. Bei Bedarf werden temporäre Arbeitsgruppen eingesetzt. Eine transparente, vorausschauende Planung für diese Themen fehlt. Für Nicht-

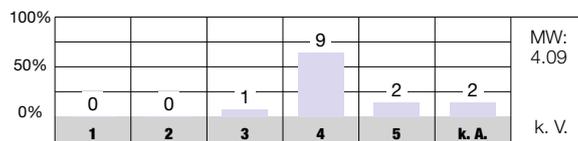
Beteiligte ist eine Nachvollziehbarkeit nur beschränkt gegeben und die Einschätzung des Stands der Arbeiten schwierig.

Die Mitglieder des Teams unterstützen einander im Schulalltag sehr hilfsbereit und pflegen eine aktive sowie wohlwollende Zusammenarbeit. Die Erfolge zeigen sich zum Beispiel in vielfältigen klassenübergreifenden Unterrichtsprojekten oder in einer Entlastung durch den Austausch von Unterrichtsmaterialien. In den Kooperationsgefässen finden zudem eine vertiefte gemeinsame Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen und eine verbindliche Zusammenarbeit an den Entwicklungsthemen der Schule statt.

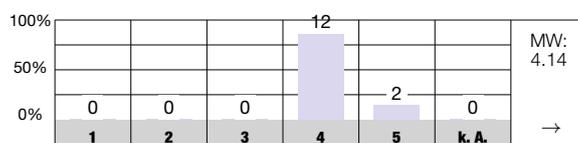
Im Rahmen von Weiterbildungstagen oder an Teamsitzungen wertet das Schulteam die gemeinsame Arbeit regelmässig aus. Diese internen Evaluationen sind in Protokollen gut dokumentiert und im Jahresbericht der Schulleitung aufschlussreich zusammengefasst. Die Ergebnisse fliessen in die Weiterarbeit ein. Die Lehrpersonen führen gezielte kollegiale Hospitationen durch, die aktuell auf den Schwerpunkt kompetenzorientiertes Unterrichten bezogen sind. Ein periodisches Einholen von standardisiertem Feedback bei Schülerinnen, Schülern und Eltern findet aktuell nicht statt, ist jedoch gemäss Schulprogramm vorgesehen.



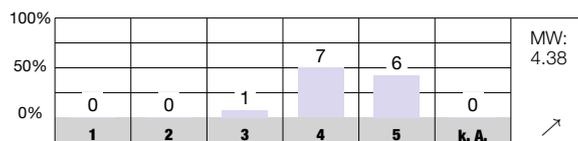
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



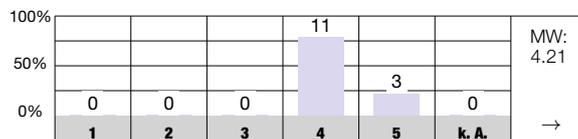
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



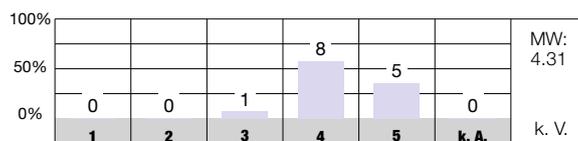
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



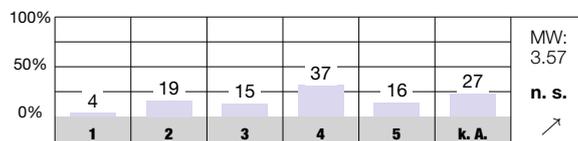
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten regelmässig umfassende Informationen zum Schulbetrieb, zum Unterricht und zu ihrem eigenen Kind. Die Schulleitung und die Lehrpersonen gewährleisten vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Die Schulleitung informiert gut über wichtige Belange der Schule. Das Mindestangebot an Kontaktmöglichkeiten für die Eltern ist schulintern abgesprochen und zuverlässig gewährleistet.
- » Die Klassenlehrpersonen teilen den Eltern regelmässig die Schwerpunkte des Unterrichts mit. Sie bieten ihnen vielfältige, niederschwellige Wege zur Kontaktaufnahme und pflegen bei Bedarf eine enge Zusammenarbeit.
- » Die Eltern erhalten sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene ausreichend Gelegenheiten zur Mitwirkung. Die Beteiligten sind mit der Zusammenarbeit insgesamt zufrieden.

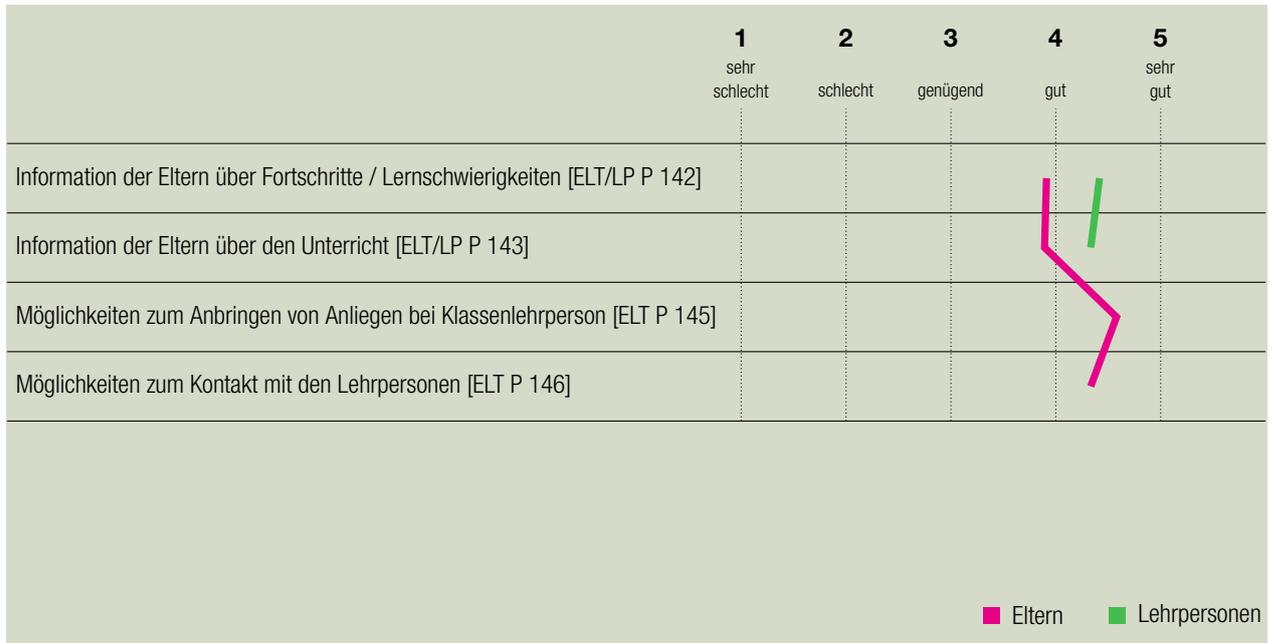


Die Schule gibt pro Semester ein Infobulletin in Form eines Flyers heraus, welches aktuelle Informationen zum Schulbetrieb sowie eine Übersicht über Termine enthält. Wichtige Aktualitäten teilt die Schulleitung der Elternschaft in Briefen mit. Die Eltern sind mit den Informationen, die sie von der Schule erhalten, weitgehend zufrieden. Nur ein kleiner Teil sieht noch Verbesserungsbedarf bei der Bündelung und der Ausführlichkeit von Informationen. Im Schulteam ist abgesprochen, welche Kontaktmöglichkeiten den Eltern auf Klassenebene angeboten werden. Dazu gehören ein jährlicher Elternabend, in der Regel mindestens ein Standortgespräch pro Jahr und eine gute Erreichbarkeit über Telefon und E-Mail.

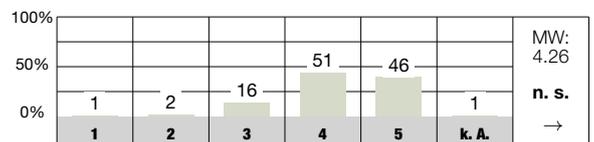
Von den Klassenlehrpersonen erhalten die Eltern jeweils nach den Ferien einen Quintalsbrief, der sie gut über Termine auf Klassenebene und die wichtigsten Unterrichtsinhalte in Kenntnis setzt. Auf der Kindergartenstufe und in einzelnen Unterstufenklassen geben die Lehrpersonen den Eltern zudem zu Beginn des Schuljahres ein Merkblatt mit hilfreichen Informationen von A-Z ab, die für den Schulalltag relevant sind. Die Lehrpersonen sind per E-Mail, Kurznachrichten, Telefon oder vor und nach dem Unterricht direkt im Klassenzimmer sehr gut zu erreichen. Für regelmässige Kontakte und die Übermittlung von schriftlichen Informationen

stehen überdies Kontaktheft und Postmappen zur Verfügung. Die Eltern attestieren den Lehrpersonen eine grosse Offenheit und hohe Transparenz. Bei Vorfällen, die das eigene Kind betreffen, werden sie von den Klassenlehrpersonen in der Regel sehr rasch informiert. In den ordentlichen Standortgesprächen erhalten die Eltern differenzierte Rückmeldungen zu den Leistungen, Lernfortschritten und zum Verhalten ihres Kindes. In der schriftlichen Befragung gehen jedoch die Meinungen der Lehrpersonen und der Eltern in Bezug auf das Übermitteln von kindbezogenen Informationen auseinander (LP/ELT P 142).

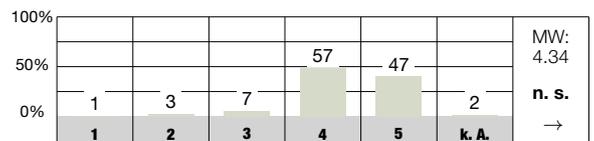
Die institutionelle Elternmitwirkung ist mit einem gut funktionierenden Elternrat gewährleistet. Eine Geschäftsordnung regelt dessen Organisation, Funktionsweise, Aufgaben und Kompetenzen genau. Der Elternrat unterstützt die Schule bei Anlässen wie dem Sommerfest und wird zur Themensetzung im Schulprogramm angehört. Im Weiteren erhalten alle Eltern ausreichend Gelegenheit, im Schulalltag auf Klassenebene mitzuwirken. Die Unterstützung von Müttern und Vätern bei Ausflügen ist sehr willkommen, aber auch Experten-Inputs zu bestimmten Themen sind gerne gesehen. Die mündlich und schriftlich befragten Eltern und Lehrpersonen zeigen sich weitgehend zufrieden mit der Zusammenarbeit.



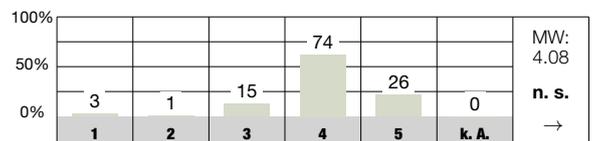
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Renée Giger Simmen (Teamleitung)
- » Ursula Bachmann

Kontaktperson der Schule

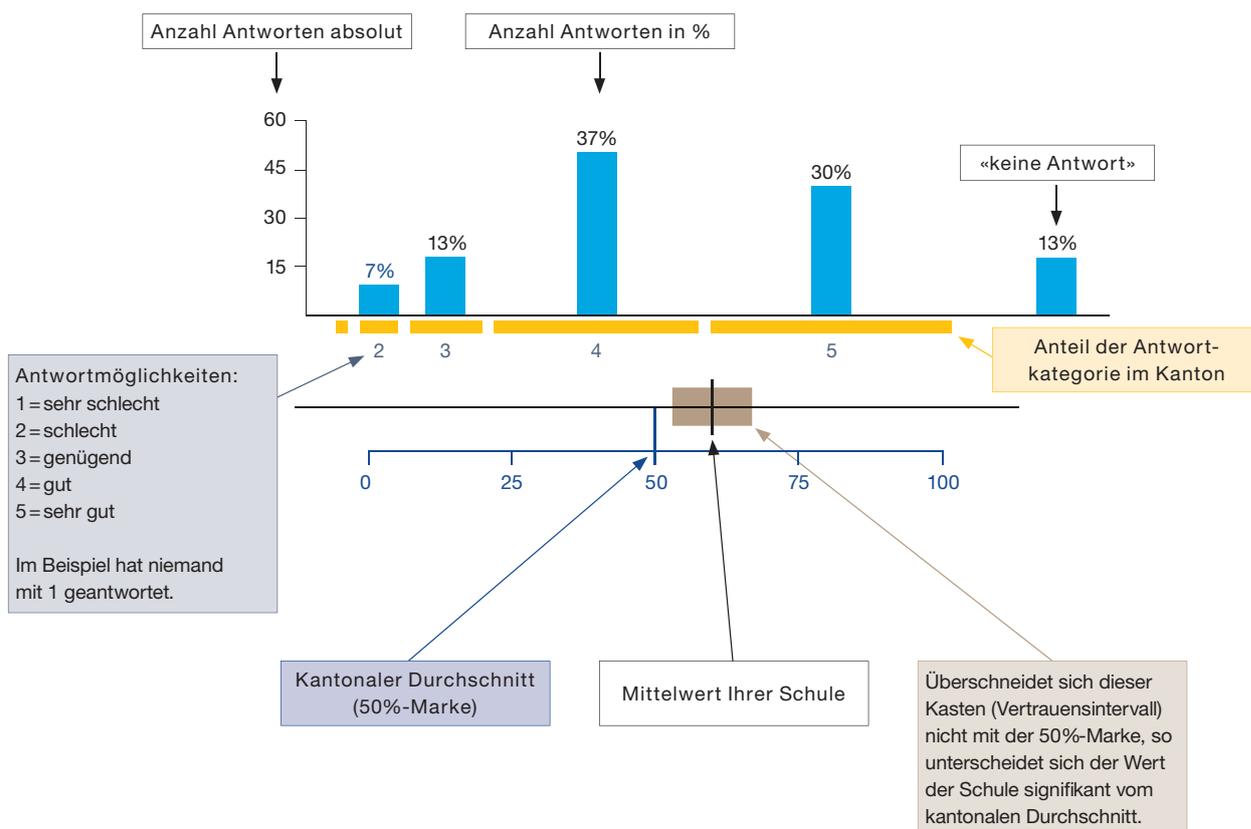
- » Selin Oeksuez

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Barbara Grisch (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Eva Virag (Präsidium Aufsichtskommission)
- » Martin Machytka

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Zürich - Letzi Utogrund, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 120**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	92%	4.44	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	98%	4.49	+	→	4.61
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	50%	3.93	n. s.	→	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	85%	4.11	+	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			2	83%	4.23	n. s.	→	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	79%	4.21	n. s.	↗	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			1	82%	4.28	n. s.	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	49%	4.06	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			4	37%	3.86	n. s.	→	4.25

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			1	82%	4.32	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	90%	4.33	n. s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	74%	4.25	n. s.	↘	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4	59%	4.40	n. s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		2	80%	4.40	n. s.	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	68%	4.17	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		4	58%	3.89	n. s.	↘	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3	48%	4.12	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3	57%	3.95	n. s.	→	4.20



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6 Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		6	67%	4.03	n. s.	→	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3	41%	4.08	n. s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		4	67%	4.00	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		4	54%	3.92	n. s.	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	61%	4.05	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		6	52%	4.13	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4	68%	4.11	n. s.	↘	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	56%	4.05	n. s.	→	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			54	55%	3.92	-	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			2	74%	4.33	n. s.	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			6	54%	3.91	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	59%	3.94	n. s.	↗	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		5	69%	4.00	n. s.	→	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		2	45%	3.57	n. s.	↗	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		3	83%	4.26	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	89%	4.34	n. s.	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		1	61%	3.91	-	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		2	64%	3.89	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		3	94%	4.58	n. s.	→	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			2	84%	4.33	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			3	79%	4.21	n. s.	→	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	74%	4.19	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			0	68%	4.02	n. s.	→	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			3	63%	4.07	+	↗	4.26



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	90%	4.26	n. s.	→	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	86%	4.27	n. s.	↘	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	79%	4.01	n. s.	→	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			1	84%	4.08	n. s.	→	4.41



Auswertung

Zürich - Letzi Utogrund, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 14**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	93%	4.38	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	86%	4.00	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	93%	4.00	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	93%	4.31	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.17	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	71%	3.91	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	86%	4.25	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	86%	4.25	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	4.18	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	71%	4.20	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	93%	4.31	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.00	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	86%	4.33	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	86%	4.50	↗
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	64%	4.11	↘
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	79%	4.36	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	64%	3.90	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	43%	4.00	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	86%	4.58	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	64%	4.11	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	71%	4.00	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	79%	4.18	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	79%	4.00	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	71%	3.73	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	79%	4.27	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	43%	4.33	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	36%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	71%	4.00	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	79%	4.18	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	71%	4.30	↗
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	43%	4.17	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	57%	4.13	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	29%	3.67	↗
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	36%	4.00	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	36%	4.00	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	21%	3.50	↗
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	29%	3.80	→



Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	86%	4.08	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	100%	4.14	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	71%	3.91	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	79%	4.09	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	93%	4.15	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	71%	3.73	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	71%	3.91	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	79%	4.18	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	93%	4.00	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	64%	3.75	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	79%	3.92	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.36	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	86%	4.17	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	79%	4.00	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	86%	4.08	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	86%	3.92	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	79%	3.92	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	79%	4.09	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	100%	4.21	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	100%	4.14	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	79%	3.92	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	93%	4.38	↗
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	100%	4.21	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	79%	4.00	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	93%	4.08	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	71%	4.10	↗
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.29	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	93%	4.31	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	57%	4.00	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	71%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	64%	4.00	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	86%	4.25	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	86%	4.42	↗
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	86%	4.33	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	93%	4.38	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	64%	3.80	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	57%	3.86	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	71%	4.10	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<p>A bar chart with a vertical axis from 0 to 20 in increments of 5. The horizontal axis has three categories: 3, 4, and 5. The bars are labeled with their respective counts and percentages: 3 has a count of 2 (14%), 4 has a count of 7 (50%), and 5 has a count of 5 (36%).</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>36%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	14%	4	7	50%	5	5	36%	0	86%	4.25	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	14%																
4	7	50%																
5	5	36%																



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>